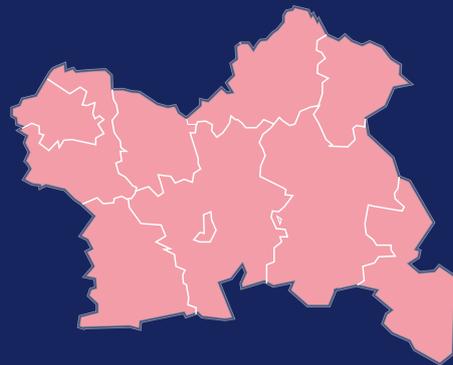




Jahresbericht 2021

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ihre Johanniter in München und im südöstlichen Oberbayern



Inhalt

Medizinische Hilfe 4

- Bevölkerungsschutz 4
- Rettungsdienst 6
- Krisenintervention 7
- Ausbildung 7
- Sanitätsdienst 8
- Motorradstaffel 8
- Fahrdienst 9
- Rettungshundestaffel 9

Kinder und Jugend 10

- Dominik-Brunner-Haus der Johanniter 10
- Kindertageseinrichtungen 10
- Ganztags an Schulen 11
- Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst 12
- Kinder- und Jugendkulturopädagogik 13

Pflege und Begleitung 14

- Notrufdienste 14
- Menüservice 14
- Pflege 15
- Fachstelle für pflegende Angehörige 15

Soziale Unterstützung 16

- Bildung und Integration 16
- Lacrima 17
- Soziale Projekte 18
- Johanniter-Weihnachtstrucker 19
- Spenden und Förderbeiträge 20
- Wir sagen DANKE! 22
- Zahlen & Fakten 2021 24



© Gerhard Bieber



© Gerhard Bieber



© Gerhard Bieber



© Johannes von Erffa

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein kurzer Rückblick auf den letzten Jahresbericht 2021: Sätze wie „... das Thema „Corona“ wohl noch lange nicht ad acta legen können...“, „... waches Auge auf die neuesten Entwicklungen ...“, standen damals im Vorwort und eigentlich hatten wir alle gehofft, dass es im Laufe der Zeit etwas „ruhiger“, wieder etwas „normaler“ werden könnte.

Weit gefehlt: kräftezehrende Lockdowns, die Sorge vor einer Erkrankung, die Einschränkungen im Alltag, das Wegfallen zahlreicher Freizeitmöglichkeiten und vor allem das Wegfallen des unbefangenen, engen zwischenmenschlichen Kontakts bedrücken Jung und Alt. Besonders spürbar war dies in unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche. Hier wurden zunehmende Vereinsamung, Frustration, Sorgen und Ängste sehr deutlich sichtbar. Und jetzt, im Frühjahr 2022, erschüttert der Angriff auf die Ukraine die Welt und wir müssen erkennen, dass noch viel weniger selbstverständlich ist als freies Reisen in Urlaubsländer. Doch genau in diesen Zeiten, genau jetzt, waren und sind wir als Hilfsorganisation, als Träger der Freien Wohlfahrtspflege, oder – in einem Wort zusammengefasst – als Johanniter gefordert.

Wie viel Gutes auch in diesen schwierigen Zeiten mit Mut, Kreativität und Nächstenliebe erreicht werden kann, können Sie in dem hier vorliegenden Jahresbericht nachlesen. Wir Johanniter im Regionalverband München setzten uns im Sinne unserer zentralen Aufgabe – dem Dienst zum Schutz und Wohl unse-

rer Mitmenschen – mit großem Engagement für die Eindämmung der Pandemie ein. Wir taten dies durch den Betrieb zahlreicher Schnelltestzentren sowie niedrigschwelliger Impfangebote im Landkreis München. Dabei führten unsere Haupt- und Ehrenamtlichen weit mehr als 100 000 Impfungen und über 250 000 Antigen-Schnelltests durch. Und nun sind wir aktuell dabei, unser Hilfsangebot für die Menschen, die vor dem Krieg aus ihrer Heimat flüchten müssen, so schnell wie möglich Zug um Zug zu erweitern.

Unseren Mitarbeitenden sind wir für diesen Einsatz, für ihre starken Nerven und ihr Durchhaltevermögen unendlich dankbar! Und ebenso herzlich gilt unser Dank unseren Spenderinnen und Spendern, die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt und somit viele Angebote erst ermöglicht haben.

Wenn es gelingt, mit diesem Jahresbericht auch etwas Zuversicht zu vermitteln über den Zusammenhalt, die Leistungsfähigkeit und die Kraft in unserer Gesellschaft, dann würde uns das sehr stolz machen. Und die Hoffnung auf kommende „normalere“ Zeiten lassen wir uns auch nicht nehmen.
Herzlichst,

Ihr

Martin Swoboda

Dr. Roland Geisel

Bevölkerungsschutz

Zentrale Themen: Testen & Impfen

Unser Bevölkerungsschutz leistete 2021 einen ganz wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

Viel gefragte Antigen-Schnelltests

Alleine im Schnelltestzentrum im Münchner Olympiapark führten wir 2021 fast 70 000 Antigen-Schnelltests durch. Hinzu kamen weitere Tests an den Testzentren in Giesing, im Glockenbachviertel, am Sendlinger Tor, in Solln, in Sendling- und Obersendling aber auch in Taufkirchen, Ottobrunn, Amerang und Wasserburg. Insgesamt 251 853 Probenahmen.



Darüber hinaus führten die Teams noch diverse, teils sehr große Mitarbeitenden-Tests im Auftrag von Firmen durch. Insgesamt waren dabei in München sowie den Ortsverbänden München-Land und Wasserburg fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haupt- und ehrenamtlich im Einsatz.

Spontanen Einsatz zeigten die Johanniter aus dem Ortsverband Wasserburg als sie Mitte Februar am Grenzübergang Kiefersfelden eine Teststelle für die Einreise aus Österreich aufgebaut, sowie fünf Tage betrieben haben.



Wechselvoller Impfbetrieb

Wie ernst die Mitarbeitenden unseres Impfzentrums in Oberhaching ihren Auftrag nehmen, zeigte sich überdeutlich am 3. Mai 2021: An jenem Tag brannte in den frühen Morgenstunden der Dachstuhl des Impfzentrums. Während fünf Feuerwehren die Flammen bekämpften, transportierten Mitarbeitende, unterstützt durch das THW, das Material in die benachbarte Sportschule und bauten dort innerhalb kürzester Zeit ein Ersatzimpfzentrum auf. Tatsächlich wurde der Impfbetrieb nur für wenige Stunden unterbrochen.

Ende Oktober erfolgte im Zuge der Bayerischen Impfstrategie auf Anordnung des Landkreises die Schließung und komplette Räumung. Nur wenige Tage später erreichte uns dann angesichts steigender Infektionszahlen und der Empfehlung zu Booster-Impfungen die Aufforderung, das Zentrum schnellstmöglich zu reaktivieren. Somit musste innerhalb kürzester Zeit die gesamte, soeben erst rückgebaute Infrastruktur wieder neu aufgebaut werden. Besonders herausfordernd war die Reaktivierung der Mitarbeitenden, deren Beschäftigungsverhältnis planmäßig ausgelaufen war und die bereits vielfach neue Anstellungen gefunden hatten.

Parallel zum Impfzentrum waren ganzjährig unsere mobilen Impfteams im Einsatz. Insgesamt haben wir im Jahr 2021 genau 101 984 Corona-Schutzimpfungen verabreicht.



Fußball-EM, Hochwasser und andere Einsätze

Wenn der reguläre Rettungsdienst an seine Kapazitätsgrenzen stößt, werden die Ehrenamtlichen der Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) alarmiert – in der Stadt und im Landkreis München war dies 2021 unter anderem bei einer Verpuffung in Ottobrunn, bei Evakuierungen nach Fliegerbombenfunden in München oder auch zur Betreuung von Menschen nach einem großflächigen Stromausfall so. In der Stadt und im Landkreis München war die ehrenamtliche Hilfe der Schnell-Einsatz-Gruppen acht Mal erforderlich, im Ortsverband Wasserburg zählt die Statistik der Schnell-Einsatz-Gruppe Transport 19 Einsätze, die SEG Behandlung versorgte bei neun Einsätzen 136 Personen. Im Rahmen der Fußball-EM 2021 traten an den vier Spieltagen in München insgesamt 64 Einsatzkräfte aus den Einheiten in München und München-Land an ihren Wachen in Bereitstellung, um im Notfall sofort ausrücken zu können.

In der Einsatzstatistik taucht das Engagement der Ehrenamtlichen aus der SEG Information und Kommunikation oft kaum auf, denn sie sind als unterstützende

Einheit sowohl in der Einsatzführung von großen Sanitätsdiensten tätig, haben sich mit ihrem Knowhow aber gerade in den Jahren 2020 und 2021 auch stark im Impfzentrum engagiert, um IT- und Telefonstrukturen zu schaffen und zu optimieren. Teil dieser SEG ist auch die SEG F.L.I.G.H.T, eine Gruppe, die mit Hilfe von Multikoptern und (Wärmebild-)Kameras Rettungshundeinsätze ergänzt oder Einsatzstellen aus der Luft erkunden kann.

Zur Unterstützung der Einsatzführung nach der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz engagierten sich Ehrenamtliche fast aller Ortsverbände des Regionalverbands München: als Vorauskommando und Verbindungskommando für Einsatzkräfte aus ganz Bayern, als Abschnittsleitung im Bereitstellungsraum am Nürburgring sowie als Teil des Standardhilfeleistungskontingentes Oberbayern direkt im Schadensgebiet im Bereich Neuwied zur sanitätsdienstlichen Versorgung von Betroffenen.



© Andreas Jäckle



© Günther Gottfried



© Gerhard Bieber

Rettungsdienst

Steigende Einsatzzahlen

Das Jahr 2021 fing für unseren Rettungsdienst mit einem ganz besonderen Einsatz an: ein Team aus Riemerling transportierte am 6. Januar eine werdende Mutter ins Krankenhaus Neuperlach. Das kleine Mädchen wollte allerdings nicht so lange warten und kam auf der Fahrt im Rettungswagen, direkt am Rand der Rosenheimer Landstraße im Ortszentrum von Otterbrunn, zur Welt.

So wie die Notfallrettung klar organisiert und strukturiert ist, sind es doch Menschen, die ausrücken – mit ganz individuellen Stärken und Persönlichkeiten. Und so ist ein Leitungswechsel trotz aller Struktur eine große Veränderung für das gesamte Team. Nach vielen Jahrzehnten im Rettungsdienst übergab Roland Matuschek 2021 die Leitung dieses Bereichs an Boris Cramer, um sich künftig als Dienststellenleiter um alle Dienststellen in der Stadt München zu kümmern. Boris Cramer war bereits als Wachleiter für uns tätig und kennt als Notfallsanitäter und organisatorischer Leiter die aktuellen Herausforderungen und Möglichkeiten für die Beschäftigten in der Notfallrettung sehr genau. Unterstützt wird er durch die Wachleiter Marcus Hiltnermann (München), Stefan Füger (München-Land) und Frank Schulz (Wasserburg).

Durch die hohen Infektionszahlen sowie zahlreiche Verlegungen und die aufwändigen Hygienemaßnahmen war der Rettungsdienst 2021 durchwegs stark ausgelastet. Die Zahl der Notfall-Alarmierungen im

Das leistet ein Rettungswagen in seinem Autoleben in einer Großstadt.



274 605 km

beim Abschluss des letzten Einsatzes

21 782 Einsätze

24 350 Einsatzstunden

14 874 transportierte Patienten

Regionalverband stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,8% auf 16 540 – daraus resultierten 10 135 verrechnungsfähige Einsätze (+5,2%). Durch die ausgelasteten Krankenhäuser und die weiteren Wege zur nächsten Klinik mit Aufnahmekapazitäten stiegen die zurückgelegten Kilometer in der Notfallrettung auf 217 946 (+7,7%). Im Krankentransport legten die Einsatzkräfte 421 135 Kilometer zurück und brachten 15 238 Personen sicher ans Ziel (jeweils +7,1%)

Ehrenamtlicher Einsatz im Tegernseer Tal

Als qualifizierte Ersthelfer im Tegernseer Tal rücken die First Responder des Ortsverbands Rottach-Kreuth aus. 1200 Einsatz- und Bereitschaftsstunden absolvierten die 12 Ehrenamtlichen im Jahr 2021 und rückten zu 25 Einsätzen aus.



Krisenintervention Wasserburg

Ein Jahr des Trainings

Die neu geschaffene Krisenintervention für den Landkreis Rosenheim nahm 2021 mit einer Ausbildungs- und Hospitationsphase seine Arbeit auf. 14 Teammitglieder schlossen den Fachlehrgang zur Einsatzkraft für die psychosoziale Akuthilfe mit einer großen Einsatzübung erfolgreich ab. Dieser umfasste 90 Unterrichtseinheiten. Die ersten Team-Mitglieder starteten im Anschluss in die Hospitationsphase, in der sie mindestens zehn Einsätze mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen bereits bestehender Dienste absolvieren müssen.

Zum Ende des durch die Ausbildung geprägten Jahres 2021 hatte der Dienst bereits 19 Mitwirkende, in den



Einsatz werden die Teams dann erstmals im ersten Quartal 2022 starten.

Ausbildung

Erste Hilfe in Zeiten von Corona

Vom Erste-Hilfe-Kurs über die notfallmedizinische Basisausbildung bis hin zu Weiterbildungen für Fachpersonal. Das Spektrum der Ausbildung ist vielfältig. Aufgrund der Corona-Pandemie und des Lockdowns konnte der Kursbetrieb 2021 noch nicht wieder im gewohnten Umfang und mit voller Auslastung laufen. Die Zahl der Teilnehmenden in Erste-Hilfe-Kursen sank in Folge der Hygienevorschriften von durchschnittlich 16 auf 11 Personen, die Rettungsanwärter-Grundausbildung wurde aufgrund der hohen Anfrage mit 20 Teilnehmenden in zwei parallele Kurse gesplittet: Die Dozenten erteilten den identischen Unterricht vormittags für die eine Hälfte der Gruppe und nachmittags für die andere.

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen konnte das engagierte Team aus drei Haupt- und 16 Ehrenamtlichen, sechs Honorarkräften sowie mehreren FSJ-Leis-

tenden insgesamt 620 Kurse in der Breitenausbildung (2020: 591) mit 75 11 Teilnehmenden (2020: 7304) sowie 28 Fachausbildungen mit 301 Teilnehmenden durchführen.

Das Jahr war außerdem geprägt von intensiven Vorbereitungen des Umzugs der Sachgebiete Breitenausbildung sowie Bildung und Integration in die modernen Räumlichkeiten des Campus München der Johanner-Akademie Bayern zum Jahreswechsel.



75 11
 Teilnehmende haben lebensrettende Erste-Hilfe-Maßnahmen gelernt.

Sanitätsdienst

Veranstaltungspause

Die Ehrenamtlichen im Sanitätsdienst sorgen bei großen Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerten,



© Josef Strasser

Festen oder großen Sportevents für die medizinische Erstversorgung. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen war auch 2021 die Zahl derartiger Veranstaltungen vergleichsweise gering: 135 Mal waren wir im vergangenen Jahr bei Sanitätsdiensten im Einsatz (2019 – vor Corona – waren es noch über 500 Veranstaltungen).

Einige Events konnten 2021 dennoch stattfinden und betreut werden: Etwa die Sommerbühne im Olympiastadion München, der Sanitätsdienst bei der Kunst- und Kulturreihe „Bayern spielt“ auf dem Königsplatz oder auch der 100-Kilometer-Megamarsch von München nach Mittenwald sowie die Fußballspiele von Tübingen München in der 3. Bundesliga.

Motorradstaffel

Vielfältige Hilfe auf zwei Rädern

Neben dem Einsatz im Reiseverkehr und auf beliebten Motorrad-Routen leisten die ehrenamtlichen Mitglieder der Motorradstaffel auch Sanitätsdienste bei Veranstaltungen. Zwei große Sanitätsdienste haben sie 2021 so unter Pandemiebedingungen übernommen. Der Megamarsch, bei dem die Teilnehmenden innerhalb von 24 Stunden die 100 km lange Strecke von München nach Mittenwald zu Fuß zurücklegten, wurde von bis zu sechs Einsatzkräften auf Motorrädern begleitet. Beim Allgäu-Marathon sicherten die Fahrer zusammen mit den Kollegen aus dem Regionalverband Bayrisch-Schwaben die Strecke besonders an schlecht erreichbaren Stellen.

Einer der ersten großen Touren für das neue Dienstmotorrad – eine schlechtwegetaugliche BMW F 750 GS – führte ein Mitglied der Staffel als Erkunder und Lotse in den Hochwassereinsatz ins Ahrtal.



© Gerhard Bleibel

77 Einsatztage,
585 Helferstunden,
10 686 km.



© MfVÜ

Fahrdienst

Löwenanteil Reha-Fahrten

Der Fahrdienst war auch im zweiten Coronajahr stark gefragt. Insgesamt beförderten die Mitarbeitenden in der Stadt und im Landkreis München 56 505 Fahrgäste – dies entspricht einem Plus von mehr als 5 500 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Den Löwenanteil nahmen dabei die Linienfahrten für Rehabilitationseinrichtungen ein. 87 Prozent aller Fahrgäste nutzten diese Möglichkeit, sich von Zuhause zu den jeweiligen Versorgungszentren und wieder zurück befördern zu lassen. Insgesamt legte der Fahrdienst München bei seinen besetzten Fahrten 435 890 km zurück (2020: 641 281 km). Der Fahrdienst der Johanniter im Ortsverband Wasserburg kam bei 10 455 Einsätzen auf 246 260 km mit Passagieren an Bord.

Die Pandemiebedingungen – viele akutmedizinische und rehabilitative Behandlungen wurden abgesagt oder verschoben – sowie die Eröffnung der Portalklinik

692 150 Kilometer

legte der Fahrdienst mit Passagieren an Bord zurück.



am Campus Innenstadt führte zu einem leichten Rückgang der Fahrgastzahlen im Bereich der innerklinischen Krankentransporte. Die Zahl der transportierten Personen lag hier bei 4 072 (2020: 6 658).

Einmal auf die Ostsee-Insel und zurück

Auch weitere Transporte standen wieder auf dem Programm. Die am weitesten entfernten Ziele waren die Ostsee-Insel Poel (803 km) sowie die niedersächsischen Städte Nordhorn (730 km), Hannover (667 km) und Lehrte (651 km).



Rettungshundestaffel

Spürnasen auf Rettungsmission

Zwei rund um die Uhr einsatzbereite Rettungshundestaffeln gibt es im Regionalverband München – in München sowie in Rosenheim. Die Staffel in München besteht aus acht geprüften ehrenamtlichen Teams und 17 Teams in Ausbildung. In Rosenheim sind acht Teams geprüft und 15 in Ausbildung – darunter auch unser erster geprüfter Mantrailer (Personenspürhund). Insgesamt 18 Mal wurden die Teams der Staffel in Rosenheim im vergangenen Jahr alarmiert, 23 Mal die Teams aus München. Zu einem recht seltenen Trümmersucheinsatz ging es 2021 nach der Explosion und dem daraus folgenden Einsturz einer Doppelhaushälfte in Rohrbach a. d. Ilm. Von einer großen Öffentlichkeit beachtet wurde der Einsatz bei der Suche nach der achtjährigen Julia im deutsch-tschechischen Grenzgebiet. Hieran waren auch Rettungshunde aus dem Regionalverband München beteiligt.



41 Sucheinsätze

gab es 2021. Und das rein ehrenamtlich.



Dominik-Brunner-Haus der Johanniter

Online-Förderung und Spaziergänge

Im Dominik-Brunner-Haus der Johanniter in München-Ramersdorf setzen wir uns mit Unterstützung der Dominik-Brunner-Stiftung für benachteiligte Kinder und Familien ein. Die Förderung beginnt in einer Kinderkrippe und einem Kindergarten und führt über den Grundschulbereich bis hin zu Jugendgruppen und Ausbildungs- und Elternberatungen. Die Kinder und Jugendlichen ab dem ersten bis zum 16. Lebensjahr erfahren hier eine liebevolle Betreuung und pädagogisch-fachliche Förderung. „Bei vielen von ihnen haben die Spannungen, Ängste, Zurückgezogenheit und Spannungen im zweiten Corona-Jahr zugenommen“, sagt Einrichtungsleiterin Renate Schemann. „Nachdem die Gruppen im März wieder fast regulär besucht waren, musste im April rund die Hälfte der Kinder erneut coronabedingt zu Hause bleiben. Die Pandemie erschöpft alle. Ich bin sehr dankbar für unser tolles, mutiges und engagiertes Team, das die Betreuung auch unter den schwierigen Bedingungen aufrecht hielt.“

Betreuung der Zuhause-Geblienenen

Als aufgrund des Lockdowns im Januar nur 20 und im Februar nur 30 der normalerweise über 100 Kinder im Haus betreut werden konnten, füllten das Team die entstandene Lücke bei den Zuhause-Geblienenen so gut es ging durch Online-Betreuung. Die digitalen Treffen verliefen sowohl als Einzelbetreuung als auch in Gruppenmeetings und umfassten neben schulischer Lernhilfe auch Gespräche zu emotionalen und alltagspraktischen Themen und Problemen. Wo es möglich

war, trafen sich die Pädagoginnen und Pädagogen zu Spaziergängen mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Eltern-Beratungsangebote, die von 30 Eltern genutzt wurden, liefen während des Lockdowns per Videoverbindung. Die technischen Voraussetzungen für die Online-Angebote waren bereits 2020 gelegt worden, Tablets zur Ausleihe standen zur Verfügung.



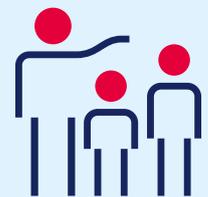
© Simon Katzer

Ambulante Lerngruppen

Das Angebot der ambulanten Lerngruppen – hierbei handelt es sich um Gruppen, in denen von Montag bis Donnerstag je zwei Stunden abends Nachhilfe in Mathe, Deutsch und Englisch gegeben wird – wurde im Lauf des Jahres von 20 auf 40 teilnehmende Kinder verdoppelt. Und auch die Ausbildungsberatung wurde von 62 Personen rege genutzt.

44 Mitglieder

hat das Team des Hauses.



Kindertageseinrichtungen

Große Flexibilität und starke Nerven

Die Johanniter betreiben im Regionalverband München zwei Kindertageseinrichtungen. Die Betriebskinderkrippe Campusküken auf dem Campus der Bundeswehr in Neubiberg verfügt regulär über drei Krippengruppen, von denen coronabedingt allerdings nur zwei in Betrieb waren. Ein Team aus zwei Erzieherinnen, fünf Kinderpflegerinnen, zwei FSJ-Leistenden sowie einer Küchen- und Hauswirtschaftskraft kümmerten sich liebevoll um das Wohlergehen der durchschnittlich 21 Kleinkinder.

Johanniter Haus für Kinder Kirchseeon

Im Johanniter Haus für Kinder in Kirchseeon stehen in drei Krippen- und drei Kindergartengruppen (inkl. einer integrativen Gruppe) insgesamt 111 Betreuungs-

plätze für Kinder von einem Jahr bis zur Einschulung zur Verfügung. Mit einer Ausnahme konnten alle Gruppen 2021 regulär betrieben werden. Die Hygieneverordnungen bedingten allerdings die Bildung fester Gruppen mit fester Zuordnung der Kinder und Mitarbeitenden. Durchschnittlich wurden 74 Kinder von 15 festangestellten Mitarbeiterinnen und sechs Freiwilligen im sozialen Jahr betreut. Seit September umfasste das Team zudem die erste Auszubildende als Erzieherin im dualen Optiprax-System.

Die Teams bewiesen in dieser sehr schwierigen Zeit starke Nerven und stellten sicher, dass die Kinder liebevoll, aufmerksam und mit vielen kleinen Highlights betreut wurden. Dazu gehörte etwa die Teilnahme

111 Betreuungsplätze gibt es im Haus für Kinder in Kirchseeon.



(und der 1. Platz) am Wettbewerb „Mein schönster Baum - Kirchseeons schönste Bäume“ oder die Beschäftigung mit dem Thema Ernährung, bei dem die Kinder ganz spielerisch viel über Vitamine, Nährstoffe und die Ernährung an sich lernten.



© Gerhard Bieber

Kinder & Jugend

Ganztage an Schulen

Verständnis, Wertschätzung und Flexibilität

Die Johanniter bieten in München am Dante- und dem Wittelsbacher Gymnasium, der Mittelschule Cincinnatistraße sowie der Mittelschule Ridlerstraße eine offene Ganztagesbetreuung (OGTS) an. Ein Team aus 24 hauptamtlichen, 18 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie drei Honorarkräften übernahm in deren Rahmen die Betreuung der Kinder und Ju-

gendlichen während des Mittagessens, während der Hausaufgaben und des Freizeitangebots – immer unter Einhaltung der jeweils aktuellen und mitunter sich schnell ändernden Infektionsschutzverordnung. Hierdurch und auch aufgrund der Tatsache, dass in Folge von Quarantäne oder Krankheit nicht immer mit der angemeldeten Schülerzahl gerechnet werden konnte, war ein hohes Maß an Flexibilität gefragt. Dabei behielten die Mitarbeitenden die bestmögliche Betreuungssituation für die Schülerschaft im Auge.

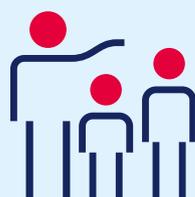
Lilalu-Bildungsangebote im gebundenen Ganztage

Parallel zum offenen Ganztage ist unser Johanniter-Team im Rahmen gebundener Ganztagsangebote an 16 Schulen aktiv. Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten der Kinder- und Jugendkulturpädagogik.



© Tom Spodda

130 Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Honorarkräfte engagieren sich im offenen und gebundenen Ganztage.





© Gerhard Bieber

Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst

Riesiger Zusammenhalt in der Jugend

Im zweiten Jahr der Pandemie zeigten die Jugendgruppenleitungen enormes Engagement, um ihren Schützlingen einen reiz- und sinnvollen Ersatz für die pandemiebedingt ausgefallenen persönlichen Treffen und gemeinsamen Aktivitäten anzubieten. Weitere Fachkräfte wirkten an der Bereitstellung der digitalen Infrastruktur, der technischen Ausstattung, der Organisation und auch an der persönlichen Begleitung der Kinder und Jugendlichen mit, damit möglichst viele von ihnen an den hybriden und digitalen Veranstaltungen teilnehmen konnten.

Ein Fortbildungswochenende mit 40 Personen in Waldmünchen sowie die Einladung der Johanniter-Jugend aus Wasserburg durch das Haus für Kinder der Johanniter in Kirchseeon zum Bogenschießen konnten sogar in Präsenz stattfinden.

Schulsanitätsdienst

Auch die Schulsanitäterinnen und -sanitäter blieben

aktiv. In der Stadt und im Landkreis München kamen sogar drei Schulen hinzu, die neu durch die Johanniter-Jugend bei der Umsetzung des Schulsanitätsdienstes begleitet werden. Nun sind rund 200 jungen Leuten im Alter von 14 bis 19 Jahren an 30 Schulen aktiv. 170 von ihnen wurden im Schuljahr 2020/21 neue ausgebildet. Aufgrund des eingeschränkten Schulbetriebes konnten jedoch weniger Teilnehmende als sonst bei den Übungsstunden anwesend sein. Praxisübungen wurden statt an Mimen an Übungspuppen durchgeführt.

Um das Manko aufzufangen hat die Johanniter-Jugend für alle Aktiven einen Fortbildungskalender erstellt. Mit digitalen Fortbildungen konnten sie so im Thema der Ersten Hilfe bleiben und erlerntes Wissen vertiefen. Die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Schulen vernetzten sich untereinander und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus.



© Gerhard Bieber

446 Mitglieder

hat die Johanniter-Jugend im
Regionalverband – und



30 Jugendgruppenleitungen.

Unbeschwerte Tage genießen

Das Angebot der Johanniter im Bereich der Kinder- und Jugendkulturopädagogik ist breit gefächert. Es umfasste 2021 das seit vielen Jahren fest etablierte und beliebte Ferienprogramm Lilalu sowie neue Projekte in Kooperation mit dem Gesundheitsreferat „München – gesund vor Ort“ sowie Aktivitäten an 16 Schulen im Münchner Stadtgebiet.

Schulbetreuung

An drei Grund- und fünf Mittelschulen, sechs Realschulen sowie zwei sonderpädagogischen Förderzentren boten unsere engagierten Teams im Rahmen des gebundenen Ganztags Workshops aus den Bereichen Zirkus, Bewegung, Kreativität, Kultur und Gesundheit an. Hierbei durften sich die Kinder in vielfältigen Disziplinen von Parkour bis Zauberei, von Cheerleading bis Kochen, von Trommeln bis Schauspiel oder in der Kreativwerkstatt ausprobieren. Insgesamt wurden dabei monatlich rund 850 Schülerinnen und Schüler erreicht. Geleitet wurden die Aktivitäten von professionellen Artisten und Künstlerinnen sowie drei hauptamtlich Mitarbeitenden, die für alle pädagogischen und organisatorischen Belange und Fragen der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden zur Verfügung standen.

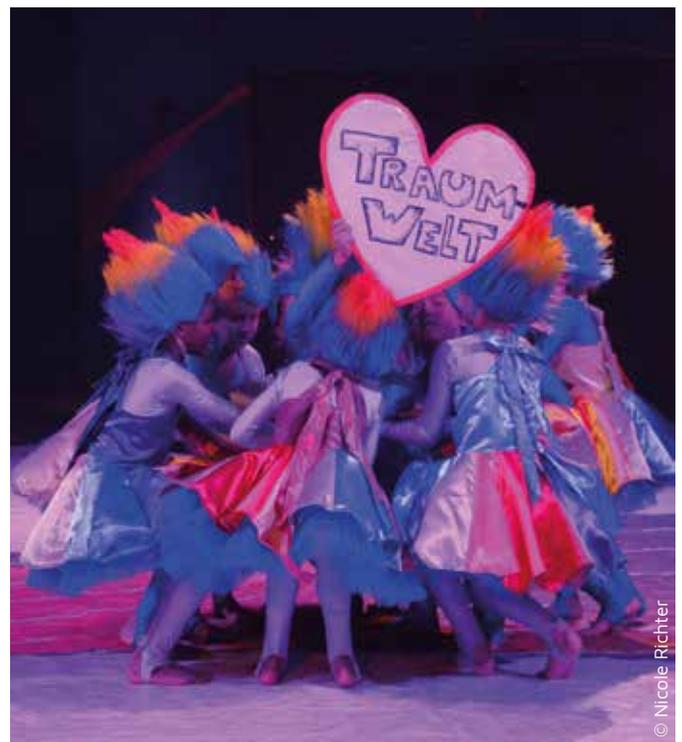
Ferienprogramm Lilalu

Dem Ferienprogramm Lilalu kam im zweiten Coronajahr eine ganz besondere Bedeutung zu: In den jeweils fünf- bis sechstägigen, ganztagesbetreuten Ferien-Workshops hatten die Kinder und Jugendlichen von fünf bis 13 Jahren endlich einmal wieder die Gelegenheit, sich frei und unbeschwert zu bewegen, Gemeinschaft und Verbundenheit mit Gleichaltrigen zu erleben, verschiedene bewegungsorientierte und künstlerische Disziplinen auszuprobieren und dabei mit Spaß und Freude viele neue Erfahrungen zu sammeln. Bei allen Veranstaltungen kam ein eigens erarbeitetes, professionelles Hygienekonzept zum Tragen.

Zur Freude aller Beteiligten stand für das Sommerferienprogramm wieder das gewohnte Gelände im Olympiapark-Süd zur Verfügung. Auch in angrenzenden Turnhallen und Schulen wurde eifrig geübt, sei es Luftartistik, Akrobatik, Skateboard, Manegenkunst, Schauspiel, Zauberei, Tanz, Parkour, Ballsport und vieles mehr. Am letzten Workshoptag durften die teilnehmenden Kinder eine Abschluss-Präsentation im Galazelt auf dem Lilalu-Gelände im Olympiapark zeigen. Aufgrund der immensen Nachfrage bot Lilalu das Sommerprogramm noch an einem zusätzlichen Stand-

ort an: im Johanniter-Zelt der Möglichkeiten inmitten des Sugar-Mountain-Geländes der alten Sendlinger Betonfabrik.

Insgesamt nutzten in München 3661 Kinder und Jugendliche die bunten und spannenden Angebote – deutlich mehr als im Vorjahr (1918), als viele Workshops in Folge der Pandemie ausfallen mussten. Für Familien mit mittlerem oder geringem Einkommen sowie einkommensschwache Familien bestand die Möglichkeit einer ermäßigten Teilnahme. Davon konnten 958 Kinder profitieren, auch 254 Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund nutzten diese Chance. Und auch für Ingolstadt wurde im Regionalverband München ein Lilalu-Sommerferienprogramm organisiert. 242 Kinder und Jugendlichen nahmen daran teil, acht davon zu ermäßigten Konditionen.



© Nicole Richter

Für die Kinder waren

594 Ferienbetreuerinnen
und -betreuer

sowie **240** Workshopleitungen aktiv.



Notrufdienste

Service vor Ort wieder möglich

Die Notrufdienste erfreuten sich auch 2021 einer stetig wachsenden Nachfrage. Im Geschäftsbereich der Stadt und des Landkreises München nutzten 7574 Menschen den Dienst, hinzu kamen weitere 855 Kunden im Geschäftsbereich Wasserburg. Insgesamt also 8429 Haushalte (+6,3% gegenüber 2020) Wie wichtig und sinnvoll der Hausnotruf ist, belegen die folgenden Zahlen: Allein in München wurde der Einsatzdienst 6457 Mal zu Hilfe gerufen. In Rosenheim wurden 156 Einsätze verzeichnet.

Mit Hilfe eines aufwändigen Hygienekonzeptes konnte 2021 die Kundschaft durch Servicetermine wieder regulär vor Ort bedient werden - im Vorjahr wurden häufig vorkonfigurierte Geräte per Paketdienst verschickt. Diese kontaktlose Übergabe der Geräte besteht auf Wunsch weiterhin.

8429 Haushalte
vertrauen dem Hausnotruf
im Regionalverband München



© Marcus Brodt

Menüservice

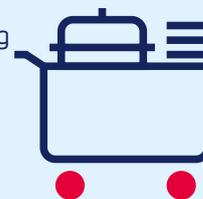
Versorgung zu Hause immer beliebter

Heiße Menüs frisch auf den Tisch, das wollten 2021 immer mehr Menschen. Insgesamt entschieden sich 876 Neukunden für den Johanniter-Menüservice, der mit seiner bequemen Bestellmöglichkeit bei den Menükurieren, telefonisch, per Fax oder auch im Online-Shop für Nutzerinnen und Nutzer wie für die Angehörigen gleichermaßen praktisch ist.

Der Gesamtwachstum an Menüs lag bei 8,9%. Im Lauf des Jahres lieferten die Menükuriere 223 565 Menüs (2020: 205 365) aus – das sind 613 Menüs pro Tag.

Davon waren 195 343 Heißmenüs (2020: 176 693). Die Zahl der geordneten Tiefkühlmenüs lag bei 28 222 (2020: 28 672).

Um **28 %** stieg die Nutzung
des Menüservice-Onlineshops
unter
johanniter.de/muenchen/menue



© Stefan Simonsen



Pflege

Ängste und Sorgen lindern

Für die Mitarbeitenden der Sozialstation bedeutet das zweite Corona-Jahr, sich nicht nur pflegerisch für die betreuten Menschen einzusetzen, sondern auch die

Ängste und Sorgen im Zusammenhang mit der Pandemie zu lindern. Auch die Betreuung und Verhinderungspflege waren so recht gefragt.

2 Touren

im Münchner Stadtgebiet absolviert die ambulante Pflege per Fahrrad.



Durchschnittlich versorgte das 20-köpfige Team des ambulanten Pflegedienstes pro Monat 60 Kundinnen und Kunden und stattete diesen insgesamt 28 079 Hausbesuche ab. Zwei der Touren wurden regelmäßig per Fahrrad absolviert. Mehr als die Hälfte der besuchten Personen (52%) gehören schon seit mehr als drei Jahren zu den Klientinnen und Klienten.

Fachstelle für pflegende Angehörige

Pandemie führt zu psychosozialen Belastungen

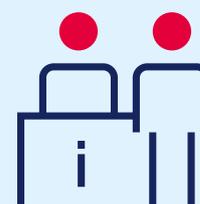
Im vergangenen Jahr war ein leichter Anstieg an Beratungsanfragen zu beobachten. In 791 Gesprächen, davon die meisten telefonisch und einige per Videochat, wurden pflegende Angehörige zu insgesamt 3090 Fragestellungen beraten (2020: 3047). Inhaltlich zeigte sich eine zunehmend starke Belastung pflegender Angehöriger. Im Unterschied zu 2020 ging es jedoch weniger um die Pandemie selbst, sondern um die daraus entstehenden psychosozialen Belastungen. Anhaltende Einschränkungen bei Entlastungsangeboten (Tagespflege, Angehörigengruppen, Verhinderungspflege usw.), die schlechtere Verfügbarkeit von medizinischer Versorgung sowie Ausfälle bei Pflegediensten durch infizierte Mitarbeitende ließen Angehörige an ihre Grenzen kommen.

Neben der Hilfestellung bei der Suche nach unterstützenden Angeboten war es vor allem nötig, die Handlungsfähigkeit der Angehörigen durch motivierende und verständnisvolle Gespräche zu erhalten.

Das Interesse an der Angehörigengruppe war groß, sie fand acht Male mit insgesamt 45 Teilnehmenden statt.

3090

Beratungen für pflegende Angehörige



Bildung und Integration

Viele erfolgreiche Einstiege ins Berufsleben

Mittelpunkt der Arbeit im Bereich Bildung und Integration war die Qualifizierung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu Rettungssanitätern. Durch den modularen Aufbau dieser besonderen Ausbildung besteht die Möglichkeit, bereits nach zwei der drei Ausbildungsphasen mit der Qualifizierung zum Sanitäts- und Pflegehelfer einen Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden, etwa als Betriebs-sanitäter, im Hausnotruf oder als Pflegehelfer. Die meisten Teilnehmenden streben jedoch die volle Ausbildung zu Rettungssanitätern an und damit ein festes Einkommen in einem krisensicheren Arbeitsbereich.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 122 Personen von uns geschult, von denen 64 bereits alle Prüfungen bestanden haben. 13 Personen erhielten den Titel Rettungssanitäter nach der bayerischen Rettungssanitäterverordnung. Bei 33 Personen dauert die Qualifizierung noch an und wird 2022 beendet.

Teilnehmende, die bereits eine medizinische Qualifikation erreicht haben, konnten 2021 in unserem Corona-Schnelltestzentrum in Solln Praktika absolvieren und den direkten Umgang mit Menschen trainieren, sowie Abläufe der Arbeitswelt kennenlernen. Für einige war diese Tätigkeit auch das Sprungbrett für die Übernahme in eine Festanstellung bei der Johanniter-Unfall-Hilfe.

578 Personen

haben seit dem Start des Programms ZIEL 2018 eine Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen.



In den Erstorientierungskursen für Menschen mit unklarer Bleibeperspektive übernahmen die Johanniter die Aufgabe, neu Ankommende über das Leben in Deutschland zu informieren wie auch erste Deutschkenntnisse zu vermitteln. Trotz Pandemie konnten 16 Kurse stattfinden, an denen 793 Personen teilnahmen (2020: 21 Kurse, 578 Teilnehmende).

Das Projekt AktiF richtet sich an türkischstämmige Familien, deren Kinder die Grundschule besuchen. 2021 unterstützten neun Mentees mit türkischem Migrationshintergrund Kinder, um durch diese Frühförderung einen Beitrag zur Chancengleichheit von Anfang an zu leisten.

Gemeinsam mit der Breitenausbildung zieht der Bereich Bildung und Integration zum Jahreswechsel 2021/2022 in die neuen Räume des Campus München der Akademie Bayern. Hier entstehen künftig moderne Seminarräume mit vielen (digitalen) Bildungs- und Trainingsmöglichkeiten.



© Simon Kätzer



Lacrima

Lacrima erweitert seinen Radius

Die meisten der elf Trauergruppen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden im Lacrima-Trauerzentrum München statt, weitere befinden sich in Rosenheim. Im September 2021 startete dazu eine ganz besondere Gruppe im Dachauer Hinterland. Sie findet auf einem Bauernhof statt, wo Ehrenamtliche die Kinder mit Hilfe von zwei Eseln und einem Hund in ihrer Trauer begleiten. Im selben Monat wurde auch die erste Gruppe in Ebersberg gegründet – dabei handelt es sich um eine Outdoor-Gruppe für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Auch junge Erwachsene bis 28 Jahren finden bei Lacrima eine Anlaufstelle. Die Gruppe „Never Lost“, die bereits 2020 gegründet worden war, kam aufgrund von Corona erst 2021 richtig in Gang.

Gravierende Einschränkungen

Die pandemiebedingten Einschränkungen wirkten sich bis zu den Pfingstferien ganz massiv auf die Arbeit aus. Erst zu diesem Zeitpunkt waren persönliche Treffen wieder möglich. Glücklicherweise hatten sich unsere Ehrenamtlichen bereits im Jahr 2020 wunderbare neue Formate überlegt, um mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt zu

bleiben. Durch Online-Stunden konnten sogar neue Kinder aufgenommen werden.

Für junge Erwachsene, die bereits den Arbeits- und Studienalltag alleine im Homeoffice verbringen mussten, war das Online-Format zur Trauerbewältigung hingegen nicht geeignet. Für sie wurden Spaziergänge angeboten, bei denen ein Austausch an der frischen Luft in Zweiergruppen möglich war.

Insgesamt nutzten 102 Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene, die einen nahen Angehörigen durch Tod verloren hatten, das hilfreiche Angebot, in dem sich mehr als 50 geschulte ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und -begleiter engagieren.

11 Gruppen

für aktuell 102 Trauernde



Soziale Projekte

Tafel-Fahrdienst

Der Johanniter-Fahrdienst für die Münchner Tafel unterstützt Tafelgäste, die ihre Lebensmittel aus Altersgründen oder infolge einer Erkrankung nicht alleine nach Hause bringen können. Zum Ende des Jahres 2020 ging dieser Dienst von ehrenamtlich Fahrenden zum hauptamtlichen Fahrdienst über. Über das Jahr hat der Tafelfahrdienst ältere Tafelgäste und Menschen mit Mobilitätseinschränkung geholfen, die Lebensmittel nach Hause zu bringen. Bei 302 Fahrten (+69,8% gegenüber dem ersten Corona-Jahr) hat das Team der Johanniter im vergangenen Jahr 1732 Menschen transportiert.

7 Ausgabestellen

der Münchner Tafel werden durch den Fahrdienst unterstützt.



© Tim Dehring

Aus OV Ottobrunn-Riemerling wird OV München-Land

Am 1. Mai 2021 wurde unser bisheriger Ortsverband Ottobrunn-Riemerling im Beisein von Landrat Christoph Göbel sowie der beiden Bürgermeister Dr. Stefan Straßmair (Hohenbrunn) und Thomas Loderer (Ottobrunn) in „Ortsverband München-Land“ umbenannt. Unterstützer und Freunde konnten den symbolischen Akt via Live-Stream mitverfolgen. Die Umbenennung ist Ausdruck der strategischen Weiterentwicklung des Ortsverbandes. Dieser ist in den letzten Jahren stark gewachsen und bietet Dienste nicht nur in Hohenbrunn bzw. Ottobrunn, sondern im gesamten Landkreis an.

Die moderne Dienststelle im Gewerbegebiet Riemerling-West mit den Erste-Hilfe-Lehrsälen, der Rettungswache, Jugendräumen und dem Lager und Stellplätzen für den Bevölkerungsschutz dient zugleich als Organisationszentrale für Angebote in Stadt und Landkreis München – etwa für den Sanitätsdienst.

Johanniter-Weihnachtstrucker

Starke Unterstützung für den Weihnachtstrucker

Die im November und Dezember anhaltend schwierige Situation an Schulen hat bayerische Schülerinnen und Schüler, ihre Lehrkräfte, aber auch viele Firmen nicht davon abgehalten, im Rahmen des Johanniter-Weihnachtstruckers Pakete für notleidende Menschen zu spenden. Zahlreiche helfende Hände haben in der Region beim Einsammeln mit angepackt: Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Johanniter, Teilnehmende der Siemens-Führungskräfteentwicklung, Mitglieder des Johanniterordens, Studierende der Munich-Business-School und die Metallverwertung München GmbH & Co KG, die Freiwillige Feuerwehr Holzolling oder die Spedition Winter haben gemeinsam 1529 Pakete aus der Stadt und dem Landkreis München sowie 1561 Pakete aus dem Landkreis Rosenheim und angrenzenden Landkreisen eingesammelt.

Auch die Bürgermeister der Gemeinden im Tegernseer Tal haben im vergangenen Jahr mit angepackt und sich mit mindestens einem Paket selbst am Johanniter-Weihnachtstrucker beteiligt.

Wie schon 2020 wurden im Jahr 2021 die Pakete nicht nur in Albanien, Bosnien, Rumänien sowie in der Ukraine und Bulgarien verteilt, sondern auch in Deutschland an Tafeln abgegeben.

Insgesamt wurden 58 936 Pakete an den Sammelstellen abgegeben (+ 19,3% gegenüber 2020) und 9901 Pakete virtuell gepackt (+ 19% gegenüber 2020), indem der Gegenwert gespendet und von der Spende in den Bestimmungsländern Waren eingekauft und verteilt wurden.



Spenden und Förderbeiträge

Gemeinsam für mehr Menschlichkeit

Die Pandemie stellt auch unsere Fördermitglieder teilweise vor große Herausforderungen. Einige von ihnen mussten ihre Mitgliedschaft ruhen lassen oder kündigen. Gleichzeitig konnten wir aber auch viele neue Fördermitglieder begrüßen. Danke an Sie alle!

Unser Dank geht auch an die wohlthätigen Initiativen, Stiftungen, Unternehmen und Menschen, die uns mit Spenden bedacht haben. Sie haben uns in 2021

wieder wunderbar unterstützt. Es hat uns gefreut zu sehen, wie hoch die Solidarität der Spendenden aus unserer Region ist. So viele haben zusätzlich zu den Spenden in unserer Region auch an die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen gedacht und gespendet.

Hilfe für Heranwachsende in Pandemiezeiten

Ein zentrales Thema für uns waren die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche. Corona hat die Situation der Heranwachsenden in Deutschland stark verändert. Familien, Schulen und Vereine standen und stehen dauerhaft vor großen Herausforderungen. Psychische und psychosomatische Auffälligkeiten haben stark zugenommen, besonders bei Kindern aus schwächeren Gefügen. Wir Johanniter im Regionalverband München möchten dieser vulnerablen Gruppe der Heranwachsenden helfen, indem wir Einsamkeit und Ängste lindern, die Kinder und Jugendlichen fördern, sie aus der Erstarrung herausholen und ihnen eine neue Perspektive geben.

tutionen, die uns fördern und bezuschussen, wie etwa die Truma Stiftung Renate Schimmer-Wottrich und die Landeshauptstadt München, eminent wichtig.

Zusammen aktiv im Zirkuszelt

Auch das neue Johanniter-Zelt der Möglichkeiten im Kunst- und Kulturprojekt Sugar Mountain in München-Obersendling richtet den Blick auf Kinder und Jugendliche aus München, die mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen haben und mehr denn je den sozialen Austausch und Bewegung zur Verarbeitung des Erlebten benötigen. Im Zelt finden sie das bei einzigartigen kultur- und zirkuspädagogischen Projekten.



© Philipp Maier

Unbeschwerte Ferien mit Lilalu

Lilalu setzt stets alles daran, Kindern unbeschwerte Ferien zu bereiten und auch Heranwachsende mit Migrationshintergrund in das Ferienprogramm einzubinden. Wir freuen uns, dass 2021 wieder viele Kinder an Lilalu teilnahmen, darunter mehr als 250 geflüchtete Kinder, zum Teil aus Gemeinschaftsunterkünften. Für Kinder aus einkommensschwachen Familien ist die Unterstützung durch Menschen und Insti-

Im Rahmen des vom Förderprogramm „Kultur macht stark“ unterstützten



Projekts #wecreatetogether erreichen wir beispielsweise Heranwachsende aus Risikolagen, die kostenfrei an dem Angebot teilnehmen können. In den Workshops setzen sie sich künstlerisch und akrobatisch mit Themen wie Freundschaft, Ausgrenzung, Liebe oder sozialen Ängsten auseinander.



© Thomas Sgodria

Trauern während der Pandemie

Im Trauerzentrum Lacrima lernen wir zunehmend Heranwachsende kennen, die im Zusammenhang mit Corona enge Angehörige verloren haben. Viele von konnten sich wegen der Pandemie-Regelungen nicht von ihrem sterbenden Familienmitglied verabschieden und auch die Bestattungen waren anders als man je gedacht hätte.

Da die Betreuung der Kinder und Jugendlichen kostenfrei ist, sind wir hier in besonderem Maße auf die Unterstützung von Stiftungen wie z.B. der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung angewiesen. Dank ihrer Förderung konnten wir die neue Gruppe „Never Lost“ für junge Erwachsene erfolgreich auf den Weg bringen. Sie ist die erste Trauergruppe speziell für 18- bis 27-Jährige in München.



Wissenslücken ausgleichen

Seit dem Homeschooling suchen noch mehr sozial benachteiligte Familien pädagogische Unterstützung für ihre Schulkinder. Dieser Tatsache trägt das Dominik-Brunner-Haus mit neuen ambulanten Lerngruppen Rechnung, welche durch zwei Stiftungen finanziert wurden. In diesen Gruppen werden Kinder gefördert, die dringend Unterstützung benötigen, um der Schule folgen zu können, die aber aufgrund der Auslastung keinen Platz in unserer Einrichtung bekommen konnten.



”

„Aggressivität und Kriminalität können wir als Gesellschaft nur verhindern, wenn alle Menschen von Kindheit an die Chance auf Zuwendung, Erziehung und Bildung erhalten. Deshalb ist die Arbeit mit den Kindern im Dominik-Brunner-Haus so wichtig.“

Dr. Barbara Häußler

langjährige Unterstützerin des Dominik-Brunner-Hauses

“

Spender statten Gerätewagen der Rettungshundestaffel aus

Mitte Oktober hat unsere Rettungshundestaffel bei der erfolgreichen Suche nach der achtjährigen Julia im Bayerischen Wald geholfen. Ein neuer Gerätewagen, der über Privat- und Unternehmensspender finanziert worden war, ermöglichte unseren Mensch-Hund-Teams den auswärtigen Großeinsatz.



Wir sagen DANKE!

Folgende Stiftungen, Unternehmen, Institutionen und Initiativen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit Geldspenden, Fördermitteln oder Kooperationen unterstützt.

Wir danken Ihnen für die großartige Hilfe!



Firmen, die uns unterstützt haben:

- Abfallwirtschaftsbetrieb München
- Allen & Overy LLP
- Apotheke am Bürgerfeld
- Audi AG
- Bäckerei-Konditorei Josef Fiegert GmbH
- Consense GmbH
- Delta 4x4, Loder 1899 GmbH
- Deutsche Pfandbriefbank AG
- dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
- DOMUS Software AG
- Ettengruber GmbH Grubenbetrieb
- EVA Fahrzeugtechnik GmbH
- Frieser München GmbH
- Heinrich Weber GmbH
- Hölper Fotografie
- IKEA Deutschland GmbH & Co. KG
- Kanzlei Braun & Kollegen
- Kloiber GmbH
- KK Holding GmbH
- Kraftanlagen München GmbH
- LEMO Elektronik GmbH
- LND Media GmbH
- Maier Vertriebs GmbH
- Poettinger Wohn.-und Ind.bau GmbH & Co. KG
- Protechna Herbst GmbH & Co. KG
- Raiffeisenbank Zorneding, Vertriebsmanagement
- Somic Verpackungsmaschinen GmbH
- Spaett und Engeler-Spaett
- Sunny Media
- SteinerData Systemhaus GmbH
- Thinking machines GmbH
- Tollwood

Institutionen, die mithelfen:

- BAG Zirkuspädagogik e.V.
- Bayerischen Jugendring
- Bayerisches Landesamt für Pflege
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Bezirksjugendring Oberbayern
- Bezirk Oberbayern
- Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach, Landeshauptstadt München
- Bundesministerium für Bildung und Forschung, Kultur macht stark, „JEP – Jung Engagiert Phantasiebegabt“
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Diakonie Bayern
- Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München
- Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde München
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Johannes
- Friedenskirche Dachau
- gut.org gAG
- Haus des Stiftens gGmbH
- Katholisches Pfarramt St. Georg
- Kreisjugendring München
- Innere Mission München
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Stiftungen, die uns gefördert haben:

- AQUIFARM Stiftung
- Baker Tilly Stiftung
- BayWa Stiftung
- Charlotte und Hermann Schober Stiftung
- Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung
- DFL Stiftung
- Deutsche Kinder- und Jugend Stiftung
- Dominik Brunner Stiftung
- Erika-Wieser-Stiftung
- Ingeborg-Lekos-Stiftung
- Johanniter Stiftung
- KiNiKi gAG
- Korff-Stiftung
- Neumayer-Stiftung
- Prof. Hermann Auer Stiftung
- Robert-Vogel-Stiftung
- Ruth und Bruno Braun-Stiftung
- Sparkassen-Sozialstiftung Wasserburg
- Stadtparkasse München, Kinder- und Jugendstiftung
- Stiftung Evangelisches Johanniter Gymnasium
- Stiftung „Kleine Hilfe“
- Theodor-Triebenbacher-Stiftung
- Truma Stiftung Renate Schimmer-Wottrich
- Volkswagen Belegschaftsstiftung
- von Arnim'sche Stiftung
- WWK Kinderstiftung

Serviceclubs und weitere Initiativen:

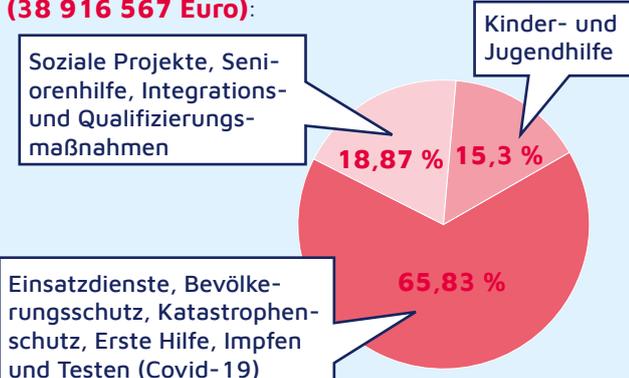
- Allianz für Kinder in Bayern e.V.
- Dominik-Brunner-Förderverein e.V.
- Freundeskreis der Johanniter in München
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
- Johanniter Hilfsgemeinschaft München
- Kolpingfamilie Glonn
- Paritätisches Bildungswerk
- Rotary Club München Mitte
- Werkstatt23

Ein herzlicher Dank gilt auch all den ungenannten Unterstützerinnen und Unterstützern des Regionalverbandes München der Johanniter-Unfall-Hilfe!

Eine starke Solidargemeinschaft Menschen mit Herz engagieren sich für die Johanniter in München

Mit der Hilfe von **67 551 Fördermitgliedern** und zahlreichen Privatspendern, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Initiativen konnten Gelder in Höhe von **5 061 014 Euro** für Hilfsprojekte bereitgestellt werden.

Aufwandsverteilung der verschiedenen Tätigkeitsfelder in Relation zum operativen Gesamtaufwand (**38 916 567 Euro**):



Möchten auch Sie uns unterstützen?



Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Fundraising-Team
Schäftlarnstr. 9, 81371 München
Tel. 089 72011-10, -59

Spendenkonto der Johanniter

Regionalverband München
IBAN DE66 3702 0500 0004 3039 01
BIC BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: RV München



Zahlen & Fakten 2021

Und so haben die Johanniter geholfen:

Einsatzdienste und Erste-Hilfe-Ausbildung	2021	2020
Einsätze Notfallrettung (verrechenbare Einsätze)	10 135	9636
Einsätze Krankentransport	15 238	14 230
Sonstige Beförderung (Menschen mit Behinderung, Patienten- u. Klinikfahrdienst)	71 032	57 608
Corona-Schnelltestzentren / Impfzentrum	11 / 1	0 / 1
Kurse (Erste-Hilfe-Kurse, Erste-Hilfe-Fortbildungen etc.)	620	591
Teilnehmende an Kursen	7511	7304
Katastrophenschutzeinheiten und „Schnell-Einsatz-Gruppen“	9	9
Rettungshundestaffel / Motorradstaffel	2 / 1	2 / 1
Sanitätsdienste (2020 inkl. Einsätze Bevölkerungsschutz)	135	817
Helferstunden im Sanitätsdienst (2020 inkl. Einsätze Bevölkerungsschutz)	4430	5689
Soziale Dienste und Projekte		
Menüservice (Mahlzeiten)	223 565	205 365
Hausnotruf, Kombi-notruf und Mobilnotruf (Teilnehmende)	8429	7927
Patientinnen und Patienten in der ambulanten Pflege (Monatsdurchschnitt)	60	57
Beratungen durch die Fachstelle für pflegende Angehörige	3090	3047
Fahrdienst Münchner Tafel – Ausgabestellen	7	7
Teilnehmende in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen	122	220
Kinder- und Jugendarbeit		
Johanniter-Jugend (Gruppen / Mitglieder)	8 / 446	8 / 487
Schulsanitätsdienst (betreute Schulen / Schulsanitäter/-innen)	32 / 390	30 / 450
Kindertagesstätten / Betreuungsplätze	3 / 179	3 / 192
Förderplätze im Hort- und Jugendbereich des Dominik-Brunner-Hauses	103	72
In den Ferien bei Lilalu betreute Kinder / davon zu reduzierten Teilnahmegebühren	3661 / 958	1918 / 589
Schulen mit Johanniter-Nachmittagsangeboten	20	21
Lacrima - Betreuung trauernder Kinder (Gruppen / Teilnehmende)	11 / 102	10 / 63
Personal / Mitglieder		
Ehrenamtlich Mitarbeitende	1416	1382
Hauptamtlich Mitarbeitende	558	456
Mitarbeitende Bundesfreiwilligendienst / Mitarbeitende Freiwilliges Soziales Jahr	4 / 32	6 / 22
Fördermitglieder	67 551	67 762

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München
Schäftlarnstraße 9
81371 München
muenchen@johanniter.de
www.johanniter.de/muenchen

Foto Titel:
Simon Katzer
Redaktion:
Martin Swoboda, V. i. S. d. P.
Gerhard Bieber
Sabine Stodal, Vera Tichy



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Info-Telefon: 0800 0 19 14 14 (gebührenfrei)